

Pädagogische  
Konzeption der  
Städtischen Tageseinrichtung für Kinder

Borkumstrasse 3

51377 Leverkusen

Tel. 0214 - 76589

Fax: 0214 - 3109940

Mail: [kita-borkumstrasse@stadt.leverkusen.de](mailto:kita-borkumstrasse@stadt.leverkusen.de)

## Inhaltsverzeichnis

1. Bildungsauftrag KiBiz
2. Leitfaden des Fachbereichs der Stadt Leverkusen
3. Unser Haus
  - Geschichte
  - Lage
  - Öffnungszeiten
  - Personelle Besetzung 2014
4. Anmeldeverfahren
5. Unser Bild vom Kind in der offenen und bildungsorientierten Arbeit
6. Raumkonzept
7. Der Empfang
8. Zeit der Eingewöhnung
9. Standards der Offenen und Bildungsorientierten Arbeit
10. Kindliche Sprachbildung im Alltag
11. Ganzheitliche Bewegungsförderung in der Kita
12. Forscher
13. Vorschularbeit im Offenen Konzept
14. Stellungnahme des Fachbereichs auf Anfrage der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und DIE UNABHÄNGIGEN vom 22.01.2014
15. Regelmäßig wiederkehrende Angebote
16. Inklusion
17. Partizipation - Beschwerdemanagement
18. Qualitätssicherung

19. Kooperationen
20. Kinder Schutzkonzept
21. Doktorspiele und unsere Haltung dazu

## 1.0 Bildungsauftrag KiBiz NRW

Die Tageseinrichtungen für Kinder haben laut Erlass des Bundesministeriums NRW vom 01. August 2008 einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Seit der Bildungsvereinbarung NRW von August 2003 verpflichtet sich jede Einrichtung nach der Zustimmung der Eltern eine fördernde und begleitende Bildungsdokumentation für jedes Kind zu erstellen.

„Jedes Kind ist anders. Jedes Kind hat unterschiedliche Begabungen und Bedürfnisse.

Kinder wachsen zudem in unterschiedlichen sozialen Lebenswelten auf. Diese Lebenswelten haben großen Einfluss darauf, wie jedes einzelne Kind ins Leben startet, wie es sich weiterentwickelt und wie es sich von anderen unterscheidet.

Die Kindertageseinrichtung muss diesen Bedürfnissen individuell begegnen. Sie ist der Ort der die Erziehung und die Bildung in der Familie ergänzt und die kindliche Entwicklung in besonderer Weise fördert. Deshalb ist die frühkindliche Bildung erstmals im KiBiz als Auftrag der Kinderbetreuung gesetzlich festgeschrieben worden.“

(Quelle: "Kinder früher fördern/Das neue Kinder Bildungsgesetz in NRW"  
Ministerium für Generation, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW)

## 2.0 Leitfaden des Fachbereichs der Stadt Leverkusen

- Wir arbeiten auf der Grundlage des Kinder Bildungsgesetzes in Nordrhein-Westfalen (KiBiz) und dem darin enthaltenen Bildungsauftrag.
- Als städt. Tageseinrichtung freuen wir uns auf alle Kulturen und Glaubensrichtungen.
- Die Integration behinderter Kinder ist uns ein Anliegen.
- Der Mittelpunkt unserer Arbeit ist Ihr Kind
- Wir nehmen Ihr Kind als eigenständige Persönlichkeit an und unterstützen es in seiner individuellen Entwicklung.
- Wir begleiten Ihr Kind auf dem Weg zur
  - Selbstständigkeit
  - Toleranz
  - Sozialen Kompetenz
- Wir bieten Ihrem Kind vielfältige Lebens- und Anregungsräume, damit es spielerisch seine motorischen, sprachlichen, kognitiven und emotionalen Fähigkeiten entwickeln kann.
- Wir beziehen Ihr Kind in die Gestaltung dieser Lebens- und Anregungsräume mit ein, die wir zunehmend erweitern.
- Wir arbeiten vernetzt und kooperieren mit anderen Institutionen im Umfeld.
- Wir respektieren Ihre Eigenverantwortung bei der Erziehung Ihres Kindes.
- Wir ergänzen Ihre familiäre Erziehungsarbeit.
  - Das setzt eine gegenseitige, vertrauensvolle Zusammenarbeit voraus.

- Jede Tageseinrichtung der Stadt Leverkusen bietet auf der Grundlage dieser Leitziele eine individuelle Konzeption an.

### 3.0 Unser Haus

#### Geschichte

Die Städtische Tageseinrichtung für Kinder in der Borkumstraße eröffnete 1976 mit drei Gruppen für Kinder im Alter von drei-sechs Jahren und einer Hortgruppe für Schulkinder bis 14 Jahren. Das Gebäude aus dem Jahr 1952 wurde vorher als Jugendhaus und Kita für geistig behinderte Kinder genutzt.

In 1997 reduzierte sich die Kinderzahl auf 45 (eine Kindergartengruppe und eine Hortgruppe welche später in eine Tagesstätten Gruppe gewandelt wurde.)

Im Zuge konzeptioneller Veränderungen machte sich das Team der Kita Borkumstraße im Frühjahr 2012 auf den Weg zur Offenen und Bildungs orientierten Arbeit. Im Frühjahr 2013 wurde das in die Jahre gekommene und aus allen Nähten zu platzen drohende Haus abgerissen. Der Neubau an selber Stelle war notwendig. Für den Interims Betrieb stand ein zu diesem Zwecke aufgestellter Wohncontainer zur Verfügung.

Sowohl den Abriss des alten, als auch den Bau des neuen Gebäudes konnten wir während der gesamten Bauphase beobachten.

Im Januar 2014 zogen 45 Kinder und Fach- bzw. Ergänzungskräfte in den fertiggestellten Neubau ein.

Seit August 2014 werden in der Kita Borkumstraße 65 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren betreut, davon sechs unter drei Jahren.

Seit August 2018 werden in der Kita Borkumstraße 130 Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren betreut

## Lage

Die Städtische Tageseinrichtung für Kinder liegt im Zentrum von Manfort, einem Stadtteil mit vielen Wohngebieten. Die gute Infrastruktur und Anbindung an den öffentlichen Personen Nahverkehr, sowie die Nähe zur Autobahn, machen diesen Stadtteil interessant für junge Familien.

## Öffnungszeiten/ Angebot der Betreuungsplätze

Mo - Fr 7.30 - 16.30 Uhr

Bzw. 7.30 - 14.30 Uhr

Wir bieten 80 Plätze mit 45 Stunden und 45 Plätze mit 35 Stunden für Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren an.

Die Bringzeit endet morgens um 9.00 Uhr. Wir bitten alle Eltern sich bis dahin von Ihren Kindern zu verabschieden und das Haus zu verlassen.

Ab 12.00 Uhr können die Kinder wieder abgeholt werden. Diese Zeiten sind nicht durch die Einrichtung vorgegeben.

## Personelle Besetzung in 2018

- Freigestellte Leiterin (pädagogische Fachkraft mit Montessori - Diplom)
- Stellv. Leitung (pädagogische Fachkraft)
- 17 weitere pädagogische Fachkräfte und 2 Ergänzungskräfte in Voll- und Teilzeit
- Zwei Hauswirtschaftskräfte
- Logopädin

Tel.:0214 - 76589

Fax: 0214 - 76589

e-mail: kita-borkumstrasse@stadt.leverkusen.de

## 4.0 Anmeldeverfahren

Für interessierte Eltern findet einmal monatlich eine Führung durch das Haus statt. Hierbei erhalten Sie Informationen über Inhalte und Tagesablauf und haben Gelegenheit, Fragen zu stellen. Wenn Sie möchten, können Sie Ihr Kind im Anschluss auf dem Kita Portal der Stadt Leverkusen anmelden. (Flyer liegen zur Mitnahme aus)

## 5.0 Unser Bild vom Kind in der Offenen und Bildungsorientierten Arbeit

Wir sehen in jedem Kind eine Persönlichkeit, welche sich nach eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten bildet. Dabei hat ein jedes sein individuelles Tempo. Allen gemein ist das grundsätzliche Bedürfnis nach Bildung.

Die Aufgabe des Erwachsenen besteht darin, eine für das Kind anregende Umgebung zu bereiten. Dazu zählen das Schaffen von Anreizen und Impulsen, die neugierig machen und zu Aktivität motivieren. Wir unterstützen das Kind darin selbstständig zu werden, eigene Entscheidungen zu treffen und mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen umzugehen, und bei Schwierigkeiten nach Lösungen zu suchen.

Ergänzt durch die wohlwollende Begleitung des Erwachsenen, entwickelt das Kind auf Grund dieser Erfahrungen Selbstbewusstsein und Eigenständigkeit. Zwei bedeutende Schritte auf dem Weg zur Schulfähigkeit.

Verschiedene Funktionsbereiche die sich sowohl an den Interessen, als auch an den Entwicklungsstufen der Kinder orientieren, fordern auf auszuprobieren, Erfahrungen zu machen und zu lernen.

Dabei geht es weniger darum, dass jedes Kind jeden Bereich regelmäßig nutzt. Jeder Bereich ist so gestaltet, dass möglichst alle Kompetenzen

beim Kind gefordert werden. Und so jedes Kind entsprechend seines Entwicklungsstands seinen Platz findet.

Das Efeu findet seine Bestimmung, wenn es klettern kann, die Seerose in dem sie schwimmt, die Tulpe entfaltet sich erst richtig, wenn sie aufrecht wachsen kann und das Steinkraut wenn es über den Boden kriecht. Alle sind Pflanzen, und dennoch findet jede ihre optimalen Entwicklungsbedingungen auf ganz unterschiedliche Weise.

Wir vertrauen auf die Selbstbildungs-Potentiale eines jeden Kindes.

Diese Bildungspotentiale stehen im Fokus der Fachkräfte.

Ergänzend zur Beobachtung und situationsbezogenem Austausch finden vorbereitete Kind Gespräche, zu jedem einzelnen Kind statt.

Die Fachkräfte schildern ihre Wahrnehmung und wie sich ihnen das entsprechende Kind darstellt.

Wo liegen z.B. Interessen, Schwerpunkte, Stärken...

Aus den Einzeldarstellungen ergibt sich ein Gesamteindruck, welcher die Fachkräfte in die Lage versetzt, das einzelne Kind individuell zu unterstützen und zu fördern.

## 6.0 Raumkonzept

Wir berücksichtigen den kindlichen Bildungsprozess, der sich nicht in einzelnen Kompetenzbereichen, sondern in komplexen Zusammenhängen vollzieht.

Wir achten auf das Bedürfnis eines jeden Kindes nach:

- Bewegung
- Ruhe und Entspannung
- Lust auf Abenteuer, Phantasie und Geschichten (hören und er-zählen)

Tel.:0214 - 76589

Fax: 0214 - 76589

e-mail: kita-borkumstrasse@stadt.leverkusen.de

- Entdecken und Forschen (Neugierde)
- Kreativität
- Entwickeln, Bauen und Konstruieren
- Chaos und Struktur
- Darstellen, Theater und Rollenspiel
- Aktion
- Spiel (Regelspiel)
- Singen und Musizieren

Die Anordnung der Materialien entspricht einer Struktur, welche für die Kinder nachvollziehbar ist. Sie können diese Struktur nach Gebrauch wieder herstellen, und sicher sein, dass sie beim nächsten Mal wieder alles an seinem Platz finden. Die freie Zugänglichkeit wird gewährleistet.

Eine zum Tun anregende Umgebung, die neugierig macht und Fragen provoziert. Die Kinder dazu bringt Ideen zu entwickeln.

Eine Umgebung in der nicht das Problem, sondern die Lösung im Vordergrund steht.

Die aber auch Räume zum Niederlassen bereithält, um das Erlebte nachklingen zu lassen.

Damit die Seele baumeln kann

## 7.0 Der Empfang

Die freundliche Begrüßung durch eine kompetente Fachkraft schafft eine positive Atmosphäre. Im Eingangsbereich des Neubaus befindet sich der Empfang (Rezeption). Er stellt den ersten persönlichen Kontakt zwischen Eltern, Kindern und Besuchern mit der Kita dar.

Der Empfang ist die Informationszentrale und Koordinationsstelle des Alltags. Alle Informationen werden dort gesammelt, dokumentiert und weitergeleitet. Für das Team der Kita besteht jederzeit die Möglichkeit Einsicht zu nehmen, um sich Informationen zu holen.

## 8.0 Zeit der Eingewöhnung

Behutsamkeit ist der kennzeichnende Begriff für die Zeit der Eingewöhnung. Jedes Kind, jede Familie ist anders. Das bedeutet, dass jeder auf die neue Umgebung, die neuen Menschen anders reagiert, und den Eingewöhnungsprozess in seinem eigenen Tempo durchlebt.

Orientiert am Berliner Modell, verbringt das Kind mit der Bindungsperson (Mutter, Vater, Oma.....) eine festgelegte Zeit am Tag in der Kita. (1-2.5 Std. in der ersten Woche)

Dabei findet eine vorsichtige Annäherung der pädagogischen Fachkraft an das Kind statt. Dies bedeutet, je mehr es der Fachkraft gelingt in Kontakt und Aktion mit dem Kind zu sein, desto stärker kann sich die Bezugsperson im Verlauf der ersten Woche zurücknehmen. Diese hat einen festen Platz im Bereich, greift jedoch nicht aktiv ein.

Daus ergaben sich die ersten Trennungsversuche am Ende der ersten bzw. Anfang der zweiten Woche von höchstens 30 Min. Die Bezugsperson bleibt im Haus und ist im Notfall sofort da, erscheint aber nicht im Sichtfeld des Kindes.

Tel.:0214 - 76589

Fax: 0214 - 76589

e-mail: kita-borkumstrasse@stadt.leverkusen.de

Die pädagogische Fachkraft nutzt diese Zeit um den Bezug zum Kind zu intensivieren.

Verläuft dieser erste Schritt erfolgreich, kann eine Verlängerung der Trennungszeiten in der dritten Woche vereinbart werden. Hierbei werden auch wieder die Signale des Kindes berücksichtigt. Bezugsperson und pädagogische Kraft verständigen sich, über den weiteren Verlauf der Eingewöhnungsphase.

Die Verbindlichkeit ist unbedingt zu berücksichtigen.

Das Kind das nach der Trennung von der Bezugsperson abgeholt wird, sollte die Kita zeitnah verlassen.

Etwa in der vierten Woche beginnt die Stabilisierungsphase. Das Kind hat wahrscheinlich eine stabile Bindung zur pädagogischen Fachkraft aufgebaut, und wird ohne größere Schwierigkeiten in der Kita bleiben.

Anwesenheits- und Trennungszeiten werden nach und nach gesteigert, bis die vertraglich vereinbarte Betreuungszeit erreicht ist.

Das Kind lernt immer mehr feste Bestandteile und Rituale des Kita Alltags kennen.

Ein Kind gilt als eingewöhnt, wenn es sich von der pädagogischen Fachkraft trösten lässt.

Diese Darstellung der Eingewöhnungsphase ist ein möglicher Ablauf, und muss als Richtlinie gesehen werden. Die zeitliche Abfolge variiert von Kind zu Kind.

Besondere Berücksichtigung finden die sensiblen Phasen des Wickelns, des Toilettengangs und Schlafens. Persönlicher Schutz und Respekt vor der Privatsphäre des Kindes finden größtmögliche Beachtung.

Über die Gewohnheiten des Kindes in Bezug auf den Mittagsschlaf, informiert die Bindungsperson die pädagogische Fachkraft. Dabei geht es auch um Gegenstände wie Schnuller, Kuscheltier und oder Kuschelecke. Die für die Kinder wichtigen Gegenstände haben ihren Platz in der Kita.

Das erste Mal übernimmt das Wickeln in der Kita die Bindungsperson während die pädagogische Fachkraft zuschaut. Die Wiederholung findet am nächsten Tag mit vertauschten Rollen statt.

Grundsätzlich gilt die Übereinkunft, dass das Kind von der Bezugsperson oder einer Vertretung gewickelt wird. Es sei denn das Kind selber wendet sich an eine andere Person.

## 9.0 Standards der Offenen Arbeit

Wir nehmen jedes Kind wertschätzend an und akzeptieren seine Einmaligkeit.

Im Rahmen des Kita-Alltags bestimmt das Kind selbst wo, wann, wie oft, womit und mit wem es sich wie lange beschäftigt.

Bildungsorientierte und Offene Arbeit setzt eine Offene Haltung für Prozesse und Ergebnisse voraus. Die Anerkennung unterschiedlicher Entwicklungswege und-tempi eines jeden Kindes kennzeichnet diese Haltung.

Die unterschiedlichen Bildungsbereiche berücksichtigen die individuellen Entwicklungsstufen der Kinder im Hinblick auf ihre Selbstbildungspotentiale. Die Fachkräfte fördern, schulen und respektieren die Spielsituationen der Kinder. Der Erwachsene ist Begleiter, Lernpartner, Zuhörer, Unterstützer, Berater und Resonanzgeber.

## 10.0 Kindliche Sprachbildung im Alltag

„Guten Morgen“ So beginnt der Tag in der Kita.

Sprachbildung ist ein elementarer Baustein der kindlichen Entwicklung und schafft die Voraussetzung für Kommunikation. Aus keiner unserer Lebensbereiche ist Sprache aus zu klammern, daher kann Sprachbildung auch nicht isoliert betrachtet werden. Sie findet den ganzen Tag über statt. In diesem Bewusstsein arbeiten wir an bestmöglichen Voraussetzungen. Hierzu zählt eine zum Sprechen auffordernde, vorbereitete Umgebung, die unterschiedliche Entwicklungsstufen und Sprachkenntnisse berücksichtigt.

In den einzelnen Funktionsbereichen stehen den Kindern verschiedene Materialien (auch Spiele) zur Verfügung, welche ihnen aus anderen Lebensbereichen bekannt sind, und dementsprechend ohne besondere Sprachkenntnisse genutzt werden können. Jedes „Neue“ Kind kann sehr schnell „mit-machen“. Dies ist besonders für die Integration von Kindern wichtig, welche zunehmend ohne deutsche Sprachkenntnisse in die „Kita-Zeit“ starten.

Die Erzieherin hat eine bedeutende Funktion als Gesprächspartner/in. Sie spricht die Kinder an, und schafft Raum und Zeit zum Sprechen. Sie hört nicht nur zu, sondern hin und antwortet entsprechend. Das was das Kind sagt, findet Beachtung.

Nach dem Spiel bezogenen Austausch im Funktionsbereich, bietet der Tagesablauf, zahlreiche Situationen, die zum Schwätzen einladen. ( Das gemeinsame Frühstück, das Mittagessen, verweilen auf dem Lese Sofa, beim An- und Ausziehen,...)

Wir bieten in der Kita festinstallierte Projekte wie z.B „Haus der kleinen Forscher“ und „Wir machen Musik“ an. Parallel orientieren sich wechselnde Projekte an den Interessen und Lebensbereichen der Kinder, am Jahreskreis und Aktualität. Dabei wird das Kind mit Hilfe der interessanten Inhalte aktiv. Es probiert aus, macht Erfahrungen, lernt Neues, hat Erfolg - oder auch nicht.

Immer in dem sicheren Gefühl, es sind Menschen um es herum, die verstehen.

„Auf Wiedersehen“

## 11.0 Ganzheitliche Bewegungsförderung in der Kita

Bei der Raumgestaltung berücksichtigen wir den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder.

Materialien müssen zur Nutzung aus den Regalen und Schränken geholt werden. Dazu legen die Kinder nicht nur die Wege innerhalb der Räume (Flure) zurück. Da wird sich gebückt, gestreckt und nicht selten ein Stuhl heran getragen, und wieder an seinen Platz gestellt.

Durch die im Haus verteilten Funktionsbereiche wechseln die Kinder für verschiedene Tätigkeiten den Raum, wodurch wieder Bewegung im Spiel ist.

Der große Flur bietet viel Platz um mit dem Bobbycar zu fahren und Bewegungsspiel anzubieten. (kleine Parcours um mit dem Bobbycar Slalom zu fahren, oder Gegenstände geschickt zu balancieren). Die Bewegungsbaustelle im Mehrzweckraum gibt Kindern aller Altersgruppen und Fähigkeiten die Möglichkeit, ihre Motorik zu entwickeln.

Ergänzend zu diesem Angebot finden an drei Nachmittagen pro Woche Bewegungsspiele statt, die besonders bei den Kindern sehr beliebt sind, die sich den ganzen Tag in der Kita aufhalten. Dies stellt an Tagen mit besonders schlechtem Wetter eine willkommene Alternative im Tagesablauf der Kinder.

Neben der Bewegungsbaustelle und den o.g. Angeboten finden regelmäßige Spaziergänge in die nähere Umgebung sowie Wald Tage statt. Zu dieser Gelegenheit verlassen die Kinder vorgegebene Wege um beim Querfeldeinlauf Hindernisse wie umgestürzte Bäume und Wasserläufe zu überwinden.

Neben der Spracherziehung ist Bewegungsfördernde Umgebung ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Wir sorgen dafür, dass die Kinder ihrem Bewegungsdrang täglich auch an der frischen Luft nachgeben können.

Auf dem Außengelände gibt es Spielgeräte auf den balanciert und ausgiebig geklettert werden kann. Die Rollerbahn erfreut sich größter Beliebtheit, muss man doch schon einiges Geschick haben um hier in den Kurven in der Bahn zu bleiben. Die große Terrasse lädt zum schnellen Fahren mit Rollern, Kettcars und Bobby Cars. Aber auch Stelzen kommen auf dem ebenen Boden gerne zum Einsatz.

Ballspiele erfreuen sich in der Kita großer Beliebtheit. Die Kinder haben einen Bereich der Wiese zu „ihrem“ Ball - Spielfeld auserkoren und nutzen dies, intensiv zum Fußballspielen. Sollte jedoch einmal Dauerregen und Gewitter dazwischen kommen, gibt es zum Glück den Bewegungsraum.

## 12.0 Forscher

Unsere Kita ist durch die Stiftung „ Haus der kleinen Forscher „ zertifiziert. Der Forscherbereich bietet den Kindern die Möglichkeit, Zusammenhänge ihres Alltags zu begreifen, und dadurch Fragen dazu zu klären. In kindgerechter Darstellung und Anordnung von Versuchen, erfahren und lernen die Kinder durch aktive Teilnahme.

Themen wie Wind, Wasser, Magnetismus und unser Sonnensystem werden hier erkundet, aber auch konkrete Fragen durch Versuche und Beobachtung beantwortet.

„Wohin verschwindet der Zucker im Tee?“

„Wieso hat der Käse Löcher?“

„Wo kommt die Kartoffel her?“

Kinder erhalten Einblicke in Naturwissenschaftliche Zusammenhänge. Sie werden neugierig, stellen Fragen und finden mit Hilfe der begleitenden pädagogischen Fachkraft Antworten. Durch die Angebote im Forscherbereich entwickeln die Kinder eine positive Einstellung zur Ma-

Tel.:0214 - 76589

Fax: 0214 - 76589

e-mail: kita-borkumstrasse@stadt.leverkusen.de

thematik und den Naturwissenschaften, die durch Neugierde, Spaß und Begeisterung geprägt ist.

Sie lernen systematisch zu beobachten, zu beschreiben und zu vergleichen. Daraus ergaben sich Bewertungen und Antworten.

Durch all dies werden Basiskompetenzen wie z.B. Sprach-, Lern- und Sozialkompetenz gestärkt.

## 13.0 Vorschularbeit im Offenen Konzept

### Bildungsvereinbarung

Ziel: Bildungsprozesse stärken und stützen

Bildungsziel: Der Begriff „Bildung“ umfasst nicht nur die Aneignung von Wissen und Fertigkeiten. Vielmehr geht es im gleichen Maße darum, Kinder in allen möglichen, insbesondere in den sensorischen, motorischen, emotionalen, ästhetischen, kognitiven, sprachlichen und mathematischen Entwicklungsbereichen zu begleiten, fördern und heraus zu fordern.

Die Entwicklung von Selbstbewusstsein, Eigenständigkeit und Identität ist Grundlage jedes Bildungsprozesses.

Ziel der Bildungsarbeit ist es daher, die Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen und ihnen Gelegenheit zu verschaffen, ihre Bildungspotentiale möglichst vielseitig auszuschöpfen und ihre schöpferischen Verarbeitungsmöglichkeiten zu erfahren.

Cornelia Schwöppe °Beratung, Fortbildung, Supervision

Alles was das Kind tut, bereitet es auf das Leben vor.

Auch auf die Schule.

Wir bereiten eine anregende Umgebung vor, die eine komplexe Kompetenzentwicklung ermöglicht und unterstützt.

Dies tun wir über die gesamte Betreuungszeit und bereiten jedem Kind gleichberechtigte Jahre in der Kita.

## 14.0 Stellungnahme des Fachbereichs auf Anfrage der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE UNABHÄNGIGEN vom 22.01.2014

In den in der Trägerschaft der Stadt Leverkusen stehenden Tageseinrichtungen für Kinder gibt es keine speziellen Vorschulprogramme für Kinder als Vorbereitung auf die Grundschule. Die Tageseinrichtungen für Kinder der Stadt Leverkusen, verfolgen den umfassenden Ansatz, dass die Vorbereitung des einzelnen Kindes auf die spätere Schullaufbahn mit dem Tag der Aufnahme in die Tageseinrichtung für Kinder beginnt. Die gesamte Betreuungszeit in der Tageseinrichtung ist insoweit Vorbereitung auf die Schule.

Wesentliche Schwerpunkte sind hierbei u.a. Erziehung zur Selbstständigkeit, Persönlichkeitsentwicklung, Stellung in der Gruppe, Kontaktbereitschaft, Konfliktlösungsverhalten, emotionale und soziale Reife.

Eine Besonderheit für die Kinder im Betreuungsjahr vor dem Schuleintritt besteht insoweit, dass in den Tageseinrichtungen für Kinder Kind bezogen d.h. nach der besonderen Interessenslage der Kinder, Projekte

Tel.: 0214 - 76589

Fax: 0214 - 76589

e-mail: [kita-borkumstrasse@stadt.leverkusen.de](mailto:kita-borkumstrasse@stadt.leverkusen.de)

stattfinden und weiterhin z.B. Besuche von besonders interessanten Einrichtungen erfolgen, wie z.B. die Feuerwehr und NaturGut Ophoven.

Die gesamte Betreuungszeit steht unter der Thematik: „Das Lernen lernen!“

Neben den bereits aufgezeigten Punkten beinhaltet dies insbesondere, eigene Leistungsziele angemessen zu sehen, aus positiven Erfahrungen positive Motivation für das weitere Lernen zu gewinnen, und so Basis für ein gutes Lernverhalten zu sein.

Die pädagogische Arbeit in den Tageseinrichtungen für Kinder anderer Träger liegt in deren Trägerautonomie.

Kinder und Jugend

## 15.0 Regelmäßig wiederkehrende Aktionen

Wir sind häufig und gerne im Wald unterwegs, und regelmäßige Besucher des Bauern- , bzw. Wochenmarkts in Leverkusen Schlebusch. Wir nutzen das umfangreiche und interessante Angebot vom Natur Gut Ophoven, und sind treue Besucher der Stadtbücherei.

Schloss Morsbroich Kunstpädagogische Projekte

## 16.0 Inklusion

Inklusion in unserem Haus bedeutet, daß jeder Mensch als Individuum gesehen und als Bereicherung in unserer Gemeinschaft aufgenommen wird.

Wir wollen offen für unterschiedliche Kulturen, verschiedene Familienkonstellationen ( Regelfamilie, Alleinerziehend, Patchwork- und Regen-

Tel.:0214 - 76589

Fax: 0214 - 76589

e-mail: kita-borkumstrasse@stadt.leverkusen.de

bogenfamilien etc. ) und Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen sein.

Rücksichtnahme, Wertschätzung gegenüber jedem Menschen, sowie ein harmonisches Miteinander, bei allen bestehenden Unterschieden.

**Ganz nach dem Motto: Verschiedensein bereichert!**

## 17.0 Partizipation - Beschwerdemanagement

Teilhabe - Teilnehmen - Beteiligt sein

Wir haben versucht, in dieser Konzeption unsere Sicht auf jedes einzelne Kind deutlich zu machen.

Wir beschreiben unterschiedliche Situationen und Abläufe, die Alle Eines gemein haben - fließende Übergänge, wertschätzende Dialoge und einen von Freundlichkeit geprägten Umgangston in angenehmer Atmosphäre.

Die Bedürfnisse und Anliegen der Kinder haben wir im Blick.

Wir ermöglichen eine Alters - und Entwicklungsgemäße Beteiligung in unterschiedlichen Gremien.

( regelmäßige Morgenkreise, Interessensgruppen zu bestimmten Projekten, Planungsgruppe: Ausflüge in die nähere Umgebung, usw. )

Die Kinder werden nicht nur gehört, sondern motiviert Ideen, Vorschläge und Argumente ein zu bringen.

Dabei findet eine Entwicklung statt, in Kinder und Erwachsene gemeinsam Prozesse und Strukturen entwickeln, damit eine sinnvolle gemeinsame Gestaltung des Kitalebens möglich ist.

Diese Entwicklung ist nicht abgeschlossen!

Aber wir arbeiten daran!

## 18.0 Qualitätssicherung

Mit der Erstellung der Konzeption ist ein Gerüst für unsere Arbeit entstanden. Daran werden wir regelmäßig um- an- und weiter bauen, damit Methoden, Ziele und Inhalte im Blickfeld bleiben. Wir möchten verbessern, wo es nötig ist und erhalten, was sich bewährt.

Um die Qualität unserer Arbeit auf einem gleichmäßigen Niveau zu erhalten, sind einige Aktivitäten notwendig.

- Tägliche Frühbesprechung
- Vierzehntägige Teamsitzungen
- Vierzehntägige Kind Besprechung
- Infokasten „Bildungs-Doku“ in jedem Bereich  
(Nur für pädagogisches Personal zugänglich)
- Elterngespräche
- Fortbildungen für einzelne Kollegen
- Teamfortbildungen (unterstützt zum Beispiel durch den ASD, den Fachbereich, AWO etc.)

## 19.0 Kooperationen

ASD (allgemeiner sozialer Dienst der Stadt Leverkusen)

Zahnarztpraxis Dr. Ayhan

Regenbogenschule in der Scharnhorst Straße

Kitas des Stadtteils und darüber hinaus

Geschäftsleute und Handwerk treibende im Stadtgebiet

Ein Mal wöchentlich kommt unsere „Lese Oma“

Seit 2012 sind wir zertifiziertes Haus der kleinen Forscher

## 20.0 Kinderschutz Konzept

Wir leben eine offene Dialogkultur auch und gerade wenn sich Familien in schwierigen und belastenden Phasen befinden.

Wir hören zu - und helfen mit zu Verfügung stehenden, Beratungsangeboten . (s. Kooperationen )

Bei Auffälligkeiten die zur Gefährdung des Kindeswohles führen könnten, finden zunächst Gespräche mit den Eltern statt. Im Bedarfsfall werden andere Stellen einbezogen ( S. Kooperationen)

Ein Leitfaden zum Umgang im Rahmen von §8a, welcher durch einen Arbeitskreis erarbeitet wurde, ist zur abschließenden Bearbeitung weiter geleitet worden.

Im Eintrittsfall steht uns die § 8a Fachkraft zur Verfügung.

## 21.0 Doktorspiele und unsere Haltung dazu

Wir verstehen die kindliche Sexualität als Bedürfnis nach Geborgenheit, Zärtlichkeit, Entdeckungsfreude und Lust am eigenen und Interesse an Körpern anderer Kinder. Jedes Kind ist neugierig, spontan und unbefangen. Ihre Umwelt und ihren Körper möchten Kinder ausprobieren und mit allen Sinnen genießen. Hierzu gehört, dass sie viele Fragen

Tel.:0214 - 76589

Fax: 0214 - 76589

e-mail: kita-borkumstrasse@stadt.leverkusen.de

stellen, auf die wir mit Rücksicht auf Alter und Entwicklungsstand des Kindes antworten. Der eigene Körper, Schwangerschaft und Geburt werden ebenso angesprochen, wie Freundschaft, Liebe und Familie.

Eine offene Haltung demgegenüber ist für ein positives Körpergefühl und die Persönlichkeitsentwicklung von großer Bedeutung.

Darüber hinaus benötigen Kinder Worte um ihren Körper (Körperteile) benennen und verstehen zu können. Hierzu benutzen wir die medizinischen Begriffe wie Scheide und Penis.

Im Verlaufe seiner Entwicklung erkennt das Kind auch, dass es Körperunterschiede gibt. Hierzu tragen unterschiedlichste Situationen im Kita Alltag (z.B Wickeln) aber auch aus dem häuslichen Umfeld bei. In dieser Zeit gewinnen „Doktorspiel“ zunehmend an Bedeutung.

Spielerisch nachempfundene, völlig normale Untersuchungsszenen wie sie jedes Kind vom Besuch beim Kinderarzt kennt, dienen der Erkundung des Körpers.

Im Rollenspiel-Bereich können die Kinder diesem Bedürfnis nachgehen, und mit Hilfe des Arztkoffers ihnen bekannte Situationen nachspielen. Diese Spiele helfen, den eigenen Körper und den des anderen kennen zu lernen.

Dazu haben wir uns zum Schutz eines jeden Kindes auf Regeln geeinigt:

- Doktorspiele finden nur unter gleichaltrigen Kindern statt
- Kinder wechseln die Rollen: mal spielt ein Kind die Rolle der Ärztin / des Arztes und mal ist es Patient
- Wenn ein Kind eine Berührung nicht mehr will, sagt es NEIN und es gibt eine Pause im Spiel.
- Kein Spiel wird gegen den Willen eines Kindes gespielt.
- Wenn ein Kind ein Spiel nicht mehr mag, darf es aufhören.
- Kein Kind tut einem anderen weh
- Wenn ein Kind ein Spiel doof findet, darf es das einer Erzieherin / einem Erzieher erzählen.

Und ganz wichtig: Keine Gegenstände in Körperöffnungen stecken.  
(Mund, Nasenlöcher, Ohren, Po Loch, Scheide)

Kinder entdecken ihren eigenen Körper und auch, das sie sich selbst „schöne Gefühle“ bereiten können. (Selbstbefriedigung) Für sich selbst alleine und unbefangen bedeuten selbstwirksame Handlungen (im Alter von 4-6 Jahren oder auch früher) für das Kind Entspannung und Glücksgefühl.

Sollten Sie Fragen und /oder Anregungen zu diesem Thema haben, scheuen Sie sich nicht uns an zu sprechen.

Zusätzlich steht Ihnen Frau Astrid Peter von der AWO Fachstelle unter der Telefonnummer: 02171 - 27529 gerne zur Verfügung.

Sie ist auch per Mail unter [astridpeter@awo-beratungsstelle-lev.de](mailto:astridpeter@awo-beratungsstelle-lev.de) erreichbar.